



Dölsacher DORFZEITUNG

Informationen
der Gemeinde Dölsach

NR. 82 – 22. Jahrgang – November 2014

Baubeginn Gemeindehaus



Anfang Oktober war es endlich soweit. Nach monatelanger Planung und Ideenfindung sowie Sicherstellung der Finanzierung erfolgte der Startschuss für das Projekt „Gemeindehaus Dölsach“. Der Bauträger „WE – Wohnungseigentum“ aus Innsbruck setzt das Vorhaben nach den Plänen der Architektengemeinschaft Griessmann-Scherzer-Mayr aus Lienz um. Zunächst mussten jedoch die bestehenden „Frick- und Brunnergebäude“ abgerissen und der anfallende Bauschutt (über 2.500 m³) abtransportiert und entsorgt werden. Die Gesamtinvestitionskosten sollen über 2,05 Mio € betragen. Nach knapp eineinhalb Jahren Bauzeit wird das Gebäude Wohnungen für „betreubares Wohnen“ sowie die Büro-Räumlichkeiten der Gemeinde Dölsach beherbergen. Bilder dazu siehe Rückseite

Liebe Dölsacher!



Foto: Baptist

Nach einem relativ ruhigen Jahr was die Bautätigkeit in unserer Gemeinde betrifft, wird im Herbst noch intensiv an verschiedenen Bauvorhaben gearbeitet. Im Zuge der Kabelverlegungsarbeiten der TIWAG zur Firma Liot konnte in diesem Bereich die schon lang fällige Sanierung der Bahnhofstraße vorgenommen werden.

Die Engstelle im Bereich Bayerl/Spenglerei Dorer konnte durch den Abbruch der Lagerhütte und durch die Verlegung der Straße entschärft werden.

Ebenfalls wird die Zufahrt zu den Häusern Klocker/Guggenberger in Stribach noch in diesem Jahr saniert werden.

Der Neubau der Sattler-Brücke, die in Betonbauweise ausgeführt wurde, steht auch kurz vor der Fertigstellung. Sie wird in Kürze für den Verkehr wieder freigegeben werden.

Mit der Aufstellung von modernen und Strom sparenden LED-Straßenlampen entlang der Auffahrt Gödnach/Görtschach fand das Verkehrsberuhigungsprojekt in diesem Ortsteil seinen Abschluss. Die dort abmontierten „Dorferneuerungslampen“ fanden bereits entlang des Radwegabschnitts von der Margarethenkirche bis zum Schwimmbad ihre neue Verwendung.

Um fast ein halbes Jahr verzögert hat sich der Baubeginn des neuen Projekts „Gemeindehaus Dölsach“. Für heuer ist – wenn es die Witterung zulässt – noch die Errichtung des Keller- bzw. des Tiefgaragengeschosses geplant. Die Fertigstellung des gesamten Projekts ist für das Frühjahr bzw. den Sommer 2016 geplant.

Ein kurzfristiges Problem mit der Wasserversorgung ist im Bereich Görtschach-Oberdorf aufgetreten. Bei einer routinemäßigen Wasserkontrolluntersuchung wurde festgestellt, dass das Wasser mit Keimen belastet ist. Bis zur endgültigen Klärung des Problems wird der Ortsteil mit Wasser von Dölsach aus versorgt.

Der Theaterverein Dölsach setzte wiederum ein Kulturprojekt um. Der kleine, familiäre Rahmen im „Stoffler-Haus“ in Stribach bot die passende Atmosphäre für spannende Darbietungen des Puppentheaters.

Schon Tradition hat das „Kürbisfest“ der Feuerwehr beim SPAR-Markt Dölsach, das von Jahr zu Jahr mehr Zuspruch findet.

Zum bevorstehenden Jahresende gilt mein Dank den Damen und Herren im Gemeinderat, allen Gemeindemitarbeiterinnen und -mitarbeitern und allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die in vorbildlicher Weise zur Verschönerung und Pflege des Dorfbildes beigetragen haben. Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der bauausführenden Firmen, die in diesem Jahr in unserer Gemeinde tätig waren, möchte ich ebenfalls meinen persönlichen Dank aussprechen.

Mit den Wünschen für eine besinnliche Adventzeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie für ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2015 grüßt herzlich

Euer Bürgermeister

Josef Mair

SPRECHTAGE DES BÜRGERMEISTERS:

Montag von 17.00 bis 19.00 Uhr,
Dienstag bis Donnerstag von 16.45 bis 17.15 Uhr,
Freitag von 8.30 bis 10.30 Uhr.

In dringenden Fällen kann im Gemeindeamt ein Termin vereinbart werden.

• Information • Information •

Erscheinungstermin der nächsten Ausgabe der Dölsacher Dorfzeitung – Ende Februar 2015.
Redaktionsschluss – 31. Jänner 2015.
Berichte, Beiträge, Leserbriefe usw., die in der nächsten Ausgabe Aufnahme finden sollen, können bis Redaktionsschluss im Gemeindeamt Dölsach abgegeben werden.

KRIMINAL
PRÄVENTION

POLIZEI



Herbst- und Winterzeit: Gemeinsam gegen Dämmerungseinbrüche!

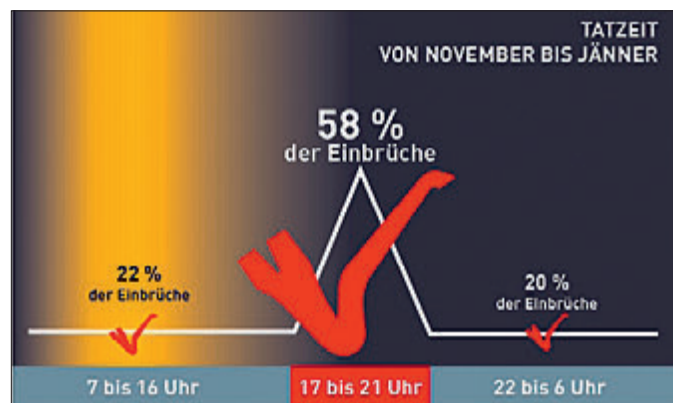
Mit Beginn der kalten Jahreszeit und der frühen Dunkelheit steigen auch wieder die Einbrüche. Die Polizei geht daher verstärkt gegen diese Kriminalitätsform vor. Vernetzte Analysen und damit raschere Fahndungen und Ermittlungen sollen gemeinsam mit mehr Prävention und verstärktem Austausch mit der Bevölkerung helfen. Der direkte Kontakt zur Polizei steht im Mittelpunkt.

Polizeianalysen haben ergeben, dass Einbrecher von November bis Jänner öfter zuschlagen als in den anderen Monaten. Die Täter sind besonders in der Dämmerungszeit zwischen 17.00 und 21.00 Uhr unterwegs. Die Polizei beugt diesem Phänomen vor und reagiert zielgerichtet darauf. Vernetzte Analysemethoden, rasche Fahndungsmaßnahmen und Ermittlungen und Schwerpunkte beim Streifendienst stehen im Fokus. Unter dem Motto „der größte polizeiliche Erfolg ist die verhinderte Straftat“ wird zusätzlich großes Augenmerk auf Prävention gelegt.

Die Bevölkerung kann durch eigene, meist einfache Sicherungsmaßnahmen mögliche Einbrecher abschrecken. Viele Einbrüche scheitern, weil die Fenster und Türen gut gesichert sind. Selten sind Spezialisten wie im Krimi mit schwerem Gerät am Werk. Oft sind es Täter, die einfachste Möglichkeiten nutzen und mit Schraubenzieher oder einer Zange schlecht gesicherte Türen oder Fenster aufbrechen. Gelingt es ihnen in die Wohnung einzudringen, haben sie es auf schnell verwertbares Gut abgesehen. Daher ist es ratsam, Schmuck, Bargeld und wertvolle Gegenstände in einem Safe zu verwahren oder am besten keine höheren Bargeldbeträge zuhause zu haben.

Eine gute Nachbarschaft und gegenseitige Hilfe sind wichtig. Eine Vertrauensperson, die nach dem Rechten sieht, den Postkasten entleert und das Werbematerial von der Tür entfernt, leistet wertvolle Dienste.

Die Polizei will aber auch die Menschen dazu motivieren, sie bei verdächtigen Beobachtungen zu verständigen. Niemand soll sich scheuen die nächste Polizeidienststelle zu kontaktieren oder im Notfall 133 zu wählen. Der direkte Austausch mit der Bevölkerung steht im Mittelpunkt. Polizistinnen und Polizis-



ten informieren bei Vorträgen. Zusätzlich werden Informationskarten mit den wichtigsten Tipps gegen Einbruch verteilt.

Tipps der Kriminalprävention

- Gute Nachbarschaft und gegenseitige Hilfe sind sehr wichtig! Zusammenhalt schreckt Täter ab!
- Vermeiden Sie Zeichen der Abwesenheit. Leeren Sie Briefkästen und beseitigen Sie Werbematerial. Es soll kein unbewohnter Eindruck entstehen. Das Engagement der Nachbarschaft ist hier besonders wichtig.
- Schließen Sie Fenster, Terrassen- und Balkontüren.
- Vermeiden Sie Sichtschutz, der dem Täter ein ungestörtes Einbrechen ermöglicht. Räumen Sie weg, was Einbrecher leicht nützen können.
- Verwenden Sie bei Abwesenheit in den Abendstunden Zeitschaltuhren und installieren Sie eine Außenbeleuchtung.
- Sichern Sie Terrassentüren durch einbruchshemmende Rollbalken oder Scherengitter.
- Lassen Sie nur hochwertige Schlösser und Schließzylinder einbauen.

Weitere Informationen erhalten Sie jederzeit bei Ihrer Polizei. Im Nofall rufen Sie 133.

.LPD

REPUBLIK ÖSTERREICH
LANDESPOLIZEIDIREKTION TIROL

Tirol 2050 energieautonom: Osttirols e5-Gemeinden sind aktiv

- **Assling erreicht auf Anhieb 4e, Dölsach mit 3e ausgezeichnet**
- **Tiroler Energiepreis 2014 geht an die Gemeinde Erl (Bezirk Kufstein)**

Die Gemeinden der Energiemodellregion Osttirol zeichnen sich bereits seit vielen Jahren durch vorbildliche Energiesparmaßnahmen und den gezielten Einsatz erneuerbarer Energieträger zur umweltschonenden Versorgung mit Strom und Wärme aus. Für die konkrete Umsetzung gezielter Energieeffizienz-Maßnahmen wurden im Rahmen der jährlichen e5-Gala, am 20. Oktober 2014 in Innsbruck, die e5-Gemeinden Assling und Dölsach ausgezeichnet.

„Tirol hat engagierte Gemeinden, die mit viel Engagement und vielen innovativen Ideen an der Umsetzung unserer Energiestrategie mitarbeiten“, freute sich LH-Stv. Josef Geisler bei der diesjährigen e5-Gala und Verleihung des Tiroler Energiepreises für Gemeinden. „Verstärkter Einsatz von erneuerbaren Energieträgern im Gemeindeleben löst spürbare Umdenkprozesse bei der Bevölkerung aus. Jede Solar-

oder PV-Anlage, jede nicht verbrauchte Kilowattstunde von sauberem Strom sind ein wichtiger Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele“, betonte LH-Stv^{ln}. Ingrid Felipe.

Auf Anhieb vier „e“ für Assling

Die Gemeinde Assling hat sich heuer erstmals dem strengen e5-Prüf-Auditverfahren unterzogen und erreichte auf Anhieb vier „e“. So verfügt Assling nicht nur über Tirols größten Photovoltaik-Park, auch eine Biomasse-Fernwärmeversorgung trägt dazu bei, dass bereits 77 Prozent des Wärmebedarfes für Haushalte und Landwirtschaft ausschließlich aus erneuerbaren Energiequellen stammen. Bei der Straßenbeleuchtung setzt die Gemeinde auf Energieeffizienz durch 100 % LED, und der Rufbus „Assling Mobil“ sorgt seit November 2012 für die umweltfreundliche Mobilität aller GemeindebewohnerInnen.

Drei „e“ für Dölsach

Die Gemeinde Dölsach hat ebenfalls bereits mehr als 50 % ihrer angestrebten e5-Energieziele erreicht und



Dölsach wurde mit einem dritten „e“ belohnt.

wurde für eine Bandbreite an Maßnahmen mit einem dritten „e“ belohnt. Dölsach ist seit 1999 Klimabündnisgemeinde und weist einen hohen Anteil erneuerbarer Energien für die Wärmeversorgung auf. Das neue Gemeindezentrum wird ans Nahwärmenetz angeschlossen. Ein Biomasseheizwerk versorgt Volksschule, Kindergarten, Gemeindehaus, Pfarre und Tirolerhof. Auch im Bereich der sanften Mobilität ist Dölsach sehr aktiv. Verkehrsberuhigende, tempo-reduzierende Maßnahmen wurden umgesetzt und die Gehwege zwischen den Ortsteilen ausgebaut.

Über das e5-Programm

Das e5-Aktionsprogramm, Österreichs Bundes- und Landesprogramm für energiebewusste und klimafreundliche Gemeinden, motiviert, unterstützt und begleitet Gemeinden dabei, Energieprozesse zu modernisieren, Energie effizienter und intelligenter zu nutzen und umweltschonende, erneuerbare Energieträger vermehrt einzusetzen. Bewertet werden die e5-Gemeinden ähnlich dem „Hauben-Prinzip“ bei Restaurants: Im Rahmen einer jährlichen internen Evaluation werden die Gemeinden je nach Umsetzungsgrad der geplanten und möglichen Maßnahmen bewertet und mit einem bis fünf „e“ ausgezeichnet.

Jede/r dritte TirolerIn lebt in einer e5-Gemeinde – Tendenz steigend

Bereits jeder dritte Tiroler lebt in einer e5-Gemeinde, und jedes Jahr werden es mehr: Ziel des e5-Programms ist es, die BürgerInnen optimal in die Realisierung klimaschonender Projekte einzubinden. Insgesamt wurden auf der diesjährigen e5-Gala 13 der 24 Tiroler Gemeinden mit e's ausgezeichnet. Neun der 13 Gemeinden haben schon deutlich mehr als 50 Prozent der möglichen Energieeffizienzmaßnahmen umgesetzt.

Tirols e5-Gemeinden sind auch ein tragender Teil des erst kürzlich auf Schiene gebrachten Zukunftsprogramms der Tiroler Landesregierung **Tirol 2050 energieautonom**. „Die vorbildlichen e5-Gemeinde-



LH-Stvⁱⁿ. Ingrid Felipe, LH-Stv. Josef Geisler und Bruno Oberhuber (Energie Tirol) gratulierten den Bürgermeistern der Gemeinden Assling (Bernhard Schneider) und Dölsach (Josef Mair). Fotos: Energie Tirol

projekte dienen als Wegweiser für all jene, die durch sparsamen, bewussten Energieverbrauch und der verstärkten Nutzung erneuerbarer Energien die energieunabhängige Zukunft Tirols mittragen und mitgestalten wollen“, sagte LH-Stv. Josef Geisler bei der Preisverleihung der e5-Gala im Innsbrucker Congress.

Tiroler Energiepreis für Gemeinden 2014 geht an Erl

Im Rahmen der e5-Gala wurde heuer bereits zum dritten Mal der Tiroler Energiepreis für Gemeinden verliehen. Dieser Spezialpreis für besonders vorbildliche Gemeindeprojekte geht an Erl (Bezirk Kufstein), wo die 1. Tiroler Erdwärmesiedlung errichtet wurde. Anerkennungspreise gab es für die Gemeinden Kufstein, Wörgl, Navis und Zirl. „Der Tiroler Energiepreis soll möglichst viele Gemeinden dazu anspornen Energieeffizienz-Maßnahmen gezielt zu planen und bestmöglich umzusetzen. Gemeinsam können wir es schaffen, eine unabhängige, umweltschonende Energieversorgung Tirols umzusetzen“, so das Resümee der Veranstaltung.



Energie Tirol

Südtiroler Platz 4, 6020 Innsbruck
Tel. 0512-589913, Fax DW 30
office@energie-tirol.at

Regionsmanagement Osttirol (RMO) – wer sind wir und was machen wir

Das Regionsmanagement Osttirol (**RMO**) ist ein nicht gewinnorientierter Verein mit Sitz in Lienz. Der Wirkungsbereich erstreckt sich auf den gesamten Bezirk mit seinen 33 Gemeinden. Zweck des Vereines ist die Förderung der regionalen Entwicklung und der Verbesserung der Infrastruktur sowie der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Bezirk Lienz.

In den ländlichen Regionen Europas arbeiten wir und unsere KollegInnen intensiv an der neuen LEADER-Bewerbung. Im Frühjahr 2015 entscheidet der Bund ob Osttirol weiterhin LEADER-Fördergebiet sein wird und somit entsprechende Gelder für den Bezirk fließen werden.

LEADER ist eine von EU, Bund und Ländern kofinanzierte Fördermaßnahme für den ländlichen Raum. Das heißt, dass Projekte aus den Bereichen Landwirtschaft, Forst, Tourismus, Gewerbe, Kultur, Dorfentwicklung, Naturschutz, Bildung usw. gefördert werden können.

Projekte, die mit LEADER-Mitteln umgesetzt werden, sollen die regionale Identität stärken, Regionalbewusstsein aufbauen, die Leistungsfähigkeit der Region heben und das Einkommen der Bevölkerung sichern.

Das klingt vielleicht etwas „technisch“, deshalb fassen wir hier einige Aufgaben des **RMO** zusammen und zeigen auf, wen wir in welchen Bereichen unterstützen und was wir tun.

Das **RMO** ist die Plattform für regionale Strategieentwicklung, Träger oder Partner von Projekten im Bezirk und es unterstützt Förderwerber aus dem Bezirk bei der Entwicklung, Einreichung und Abrechnung von Projekten.

Das **RMO** vernetzt alle Einrichtungen im Bezirk, die an nachhaltigen Entwicklungen für die Region arbeiten. Deshalb sind zahlreiche Institutionen auch im Vorstand des **RMO** vertreten.

Das **RMO** unterstützt auch grenzüberschreitende Zusammenarbeit und kooperiert eng mit dem Südtiroler Pustertal und dem Alto Bellunese.

Durch die gute Vernetzung mit unseren italienischen Partnern sind wir sehr erfolgreich bei der Partnersuche bei grenzüberschreitenden Projekten und helfen beim Überwinden der Sprachbarriere.

Das **RMO** nutzt durch die Projekte mit italienischen Partnern auch das Förderprogramm INTERREG. So hat Osttirol die Möglichkeit auf einen weiteren EU-Fördertopf zuzugreifen. **Melden Sie sich, wenn Sie ein Projekt mit unseren Nachbarn starten wollen!**

Das **RMO** ist ebenso im Vernetzungsgremium Interreg Rat Dolomiti Live vertreten. **Vor allem Gemeinden, Institutionen und Vereine haben in den vergangenen Jahren von den Förderungen aus dem Kleinprojektfonds profitiert und Projekte mit Partnern in Südtirol und in der Provinz Belluno umgesetzt.**

Das **RMO** ist meistens erste Anlaufstelle, wenn es in Projekten zu Problemen kommt. Es gelingt fast immer, Lösungen mit den Partnern zu erarbeiten und weiterzuhelfen.



Weiters ist im **RMO** auch die „Klima- und Energiemodellregion Osttirol“ angesiedelt. Energie- und Mobilitätsthemen werden hier betreut. Auch zum Energieservice Osttirol gibt es bei uns alle wichtigen Infos und die Vermittlung von kostenlosen Energieberatungen und Informationen zu Sanierungsmöglichkeiten. **(Jeweils am ersten Freitag im Monat findet die kostenlose Energieberatung nach Voranmeldung statt!)**

Wobei kann das RMO Gemeinden, BürgerInnen und Unternehmen unterstützen?

In den Osttiroler Gemeinden, Vereinen und Schulen haben wir viele aktive Menschen, die Projekte umsetzen. Für zahlreiche Aktivitäten gibt es entsprechende Unterstützung und Förderung.

Es gibt leider keine Liste, die auf einen Blick zeigt, was alles gefördert wird. Aber auf der Webseite www.rmo.at erhalten Sie einen ausführlichen Überblick über die Projekte, die wir in den vergangenen Jahren begleitet und auch selber umgesetzt haben.

Vielleicht finden Sie dabei Anregungen was Sie als Gemeinde, Verein oder Institution für Projekte entwickeln können, die einen Mehrwert für Ihren Lebens- und Arbeitsbereich bringen.

Wenn also Projekte anstehen, die nicht reinen Veranstaltungscharakter haben und die nachhaltig das Leben der Menschen verbessern lohnt es sich beim **RMO** nachzufragen. Dazu braucht es nur eine ganz kurze Projektbeschreibung und eine Kostenübersicht.

Dabei kann es sich um Themenkreise handeln wie z. B.

- **Vereinsleben**
- **Austausch, Bildung, Jugend und Kultur**
- **Mobilität und Energie**

Aber auch um

- **die Entwicklung neuer Standbeine in der (Land-) Wirtschaft**
- **Angebotsentwicklung im Tourismus**
- **Kooperationsmodelle für Klein- und Kleinstbetriebe.**

Hier arbeiten wir eng mit den entsprechenden Kammern zusammen!

Wenn es Fragen rund um die Förderbarkeit von Projekten gibt, dann stehen wir mit unserem Team beratend zur Verfügung. Sobald wir wissen, ob Osttirol wieder LEADER-Region ist, kommen wir auf Einladung der Gemeinden gerne zu Informationsabenden vor Ort!

Der im Oktober 2014 neu gewählte Vorstand: Bgm. Erwin Schiffmann (Obmann), Elisabeth Greiderer (Obmann-Stellvertreterin), Mag. Anton Klocker (Kassier), Vorstandsmitglieder und ihre StellvertreterInnen: PV 34: Dr. Andreas Köll, Franz Hopfgartner; PV 35: Erwin Schiffmann, Mag. Josef Mair; PV 36: Josef Mair, Ing. Reinhold Kollnig; AMS: Doris Batkowski, Otto Plattner; Stadt Lienz: DI Elisabeth Blanik, Mag. Verena Remler; Klima/Energie: Ing. Dietmar Ruggenthaler, Anna Holzer; Landwirtschaftskammer: DI Martin Diemling, Ing. Oliver Lassnig; Tourismus: Franz Theurl, Theresia Rainer; Wirtschaftskammer: Mag. Reinhard Lobenwein, Michael Aichner; Arbeiterkammer: Mag. Wilfried Kollreider, Mag. Daniel Hainzer; Banken: Mag. Anton Klocker, Mag. Hans Jörg Mattersberger; Familie & Jugend im ländlichen Raum: Michaela Pitterl, Natalie Steiner; Bildung & Soziales: Dr. Gabriele Lehner, Anita Klocker; Frauen: Elisabeth Greiderer, Michaela Außerdorfer.

Kontakt:
Regionsmanagement Osttirol
Amlacher Straße 12
9900 Lienz
T: 04852 | 72820 570
M: info@rmo.at | www.rmo.at



*Das Team des
RMO. V. l.:*

*M. Hohenwarter; M. Putzhuber,
P. Huter, G. Streit, R. Schader*

Gratulationen und Glückwünsche & Dies und Jenes



◀ *Anna und Josef Patterer flankiert von Bgm. Josef Mair und Bezirkshauptfrau Dr. Olga Reisner anlässlich der Ehrung im Gasthof Tirolerhof in Dölsach.
Foto: Gemeinde Dölsach*

*Bgm. Josef Mair und die Jubilarin Margarethe Weichsler.
Foto: Gemeinde Dölsach ▼*

Diamantenes Hochzeitsjubiläum in Dölsach

Bereits am 4. Juni konnten Josef und Anna Patterer, geb. Pfeifer, aus Görschach das seltene Jubiläum der Diamantenen Hochzeit feiern. Anlässlich dieses Jubiläums nahmen sie am 10. September dieses Jahres auf Einladung der Gemeinde Dölsach im Gasthof Tirolerhof das Ehrengeschenk des Landes Tirol von Bezirkshauptfrau Dr. Olga Reisner entgegen. Die Bezirkshauptfrau zeichnete in einer kurzen Ansprache den Lebensweg des Jubelpaares und würdigte ihre Leistungen, die in heutiger Zeit nicht mehr selbstverständlich sind. Auch der Bürgermeister von Dölsach, Josef Mair, gratulierte mit herzlichen Worten, dankte namens der Gemeinde und überreichte Blumen.

Runde Geburtstage

... am 14. September feierte **Frau Margarethe Weichsler** in erstaunlicher körperlicher und geistiger Frische ihren 90. Geburtstag. Auch Bgm. Josef Mair fand sich unter den Gratulanten ein und überreichte einen Geschenkkorb. Mit großer Freude nahm die Jubilarin diese Aufmerksamkeit der Gemeinde Dölsach entgegen. Im gemütlichen Rahmen erzählte die rüstige 90erin ein wenig aus ihrem bewegten Leben.



... am 24. September feierte **Herr Albert Kuntner** seinen 80. Geburtstag. Selbstverständlich fand sich auch Bgm. Josef Mair unter den Gratulanten ein und überreichte im Namen der Gemeinde Dölsach einen Geschenkkorb. Mit großer Freude nahm der Jubilar diese Aufmerksamkeit entgegen. Über den

Gratulationen und Glückwünsche & Dies und Jenes



*Der Jubilar Albert Kuntner mit Bgm. Josef Mair.
Foto: Familie Kuntner*

Besuch und die Glückwünsche freute sich Herr Kuntner sehr.

... am 25. September feierte **Frau Gabriele Mina** ihren 80. Geburtstag. Auch Bgm. Josef Mair gesellte sich zu den vielen Gratulanten und überreichte einen Geschenkkorb. Die Jubilarin freute sich über diese Präsent der Gemeinde Dölsach sehr. Bei einem Gläschen Wein erzählte die Jubilarin ein wenig aus ihrem Leben.

... am 7. November feierte **Herr Engelbert Thaler** seinen 80. Geburtstag. Zu den vielen Gratulanten zählte selbstverständlich auch Bgm. Josef Mair. Er überreichte im Namen der Gemeinde Dölsach einen Geschenkkorb. Der rüstige 80er freute sich über den Besuch und das Geschenk der Gemeinde sehr. Bei einem Gläschen Wein schwelgte man in Erinnerungen.



Die Jubilarin Gabriele Mina und Bgm. Josef Mair.



*Bgm. Josef Mair mit dem Geburtstagskind Engelbert Thaler.
Foto: Gemeinde Dölsach*

Volksbewegung vom 1. August 2014 bis 31. Oktober 2014

Geburten: Noel Oberkofler	August	Dölsach	Im Zeitraum vom 1. August 2014 bis 31. Oktober 2014 verringerte sich der Einwohnerstand um 0,655 % auf 2.273 Personen (Hauptwohnsitz).
Adrian Mühlmann	August	Gödnach	
Lisa Prentner	August	Dölsach	
Elena Schreier	September	Göriach	
Mara Aloisia Klaunzer	September	Gödnach	
Jenna Ellen Korber	September	Görtschach	
Zuzug: 31 Personen			
Todesfälle: Karl Bergerweiß	21.08.2014	Görtschach	
Hermann Gander	04.10.2014	Gödnach	
Johann Guggenberger	28.10.2014	Stribach	
Wegzug: 37 Personen			



Elternverein der Volksschule Dölsach

Begrüßung der Schulanfänger 2014/15

Am Mittwoch, 3. September 2014, fing das neue Schuljahr an.

Die zwei 1. Klassen, bestehend aus insgesamt 27 Schülern, und die restlichen 67 Schüler hatten sich nach den langen Sommerferien viel zu erzählen. Um 8:00 Uhr begann die Segnung der Erstklässler in der Pfarrkirche durch unseren Pfarrer. Nachdem die Schulanfänger wieder auf dem Schulplatz eintrafen, sangen die Kinder der 2. bis 4. Schulstufe ein Begrüßungslied.

Anschließend wurden die neuen Schüler von ihrer zugeordneten Lehrerin einzeln aufgerufen, und, nachdem sie vom Elternverein ein Willkommensgeschenk erhielten, von den Viertklässlern ins Schulhaus begleitet.



Als die erste Unterrichtsstunde zu Ende war, ließen die Schulanfänger auf dem Schulplatz Gas-Luftballons steigen, die, versehen mit Name und Adresse auf Abenteuerreise geschickt wurden und hoffentlich von jemandem gefunden werden.



Ein Dankeschön an Herrn Pepi Nußbaumer, der uns die Luftballons vorbereitet und gesponsert hat.

Um den ersten Schultag zu versüßen, bereitete der Elternverein ein Kuchenbuffet auf dem Schulplatz vor, wo Schüler, Eltern und Lehrer noch gemütlich verweilten.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön den Helfern und Kuchenbäckerinnen.





Ministrantenausflug

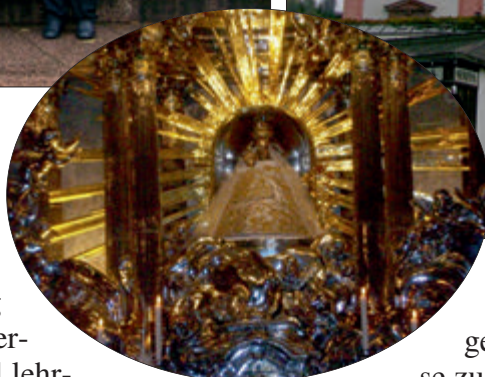
Am 30. August fuhren wir mit 31 Ministranten, unserem Hrn. Pfarrer und ein paar Begleitpersonen zum Freizeitpark ins Pillerseetal. Obwohl das Wetter anfangs nicht besonders war, hatte der Herrgott doch Einsehen und wir konnten einen abwechslungs- und erlebnisreichen Tag verbringen. Die Kinder forderten unseren Hrn. Pfarrer ziemlich mit der neuen Ach-

terbahn und der Schiffschaukel, er nahm's gelassen und machte den Kindern eine große Freude damit. Natürlich war auch ein Mittagessen zur Stärkung mit dabei. Ein großes VERGELT'S GOTT unserem Hrn. Pfarrer Bruno Decristoforo, der uns das finanziell ermöglichte.

Bernadette Kofler, Sonja Plattner



Pfarrerausflug zu Österreichs wichtigstem Wallfahrtsort Maria Zell



Der diesjährige Pfarrerausflug führte 50 kulturinteressierte Damen und Herren aus Osttirol und Kärnten am 26. und 27. September 2014 nach Maria Zell. Bereits in den frühen Morgenstunden ging es mit dem Bus in Richtung Steiermark. Nach einer spannenden und lehrreichen Führung durch die Maria Zeller Schatzkammer wurde erst einmal reichlich im „Hotel Schwarzer Adler“ zu Mittag gegessen. Nach dieser kräftigen Stärkung stand der Besichtigung der Lebzelterei, der Wachszieherei und der Brennerei nichts mehr im Wege. Jeder hatte dort die

Möglichkeit ein eigenes Herzerl aus Lebkuchen zur Erinnerung anzufertigen und für seine Lieben mit nach Hause zu nehmen.

Am frühen Abend trafen sich alle zum gemeinsamen Gottesdienst in der Basilika Maria Zell ein, welche von Pfarrer Bruno Decristoforo zelebriert wurde. Bei einem Gläschen Wein und leichtem Nieselregen in der Ortschaft ließen die meisten Wallfahrer den Abend gemütlich ausklingen.





Am zweiten Tag klingelte der Wecker schon recht früh, da eine Segnung der gekauften Rosenkränze und

eine kurze Andacht bei der Gnadenmutter stattfanden. Mit dem Bus fahren im Anschluss alle gemeinsam zum Stift Admont, wo es eine Führung durch die Bibliothek, das Museum und die Kirche gab. Im Stiftskeller wurde auch kräftigst gespeist. Bevor es wieder zurück in die Heimat ging, gab es noch eine Kaffeepause beim „Seppenbauer“ in Friesach. Gegen Abend traf der ganze Bus dann gut gelaunt und voller neuer Eindrücke und Erinnerungen wieder in Dölsach ein.



Die beste Bildung findet ein gescheiter Mensch auf Reisen.

Johann Wolfgang von Goethe

Eure Annemarie Klauzner





Unsere Senioren in Keutschach.

Fotos: Gemeinde Dölsach

Seniorenausflug 2014

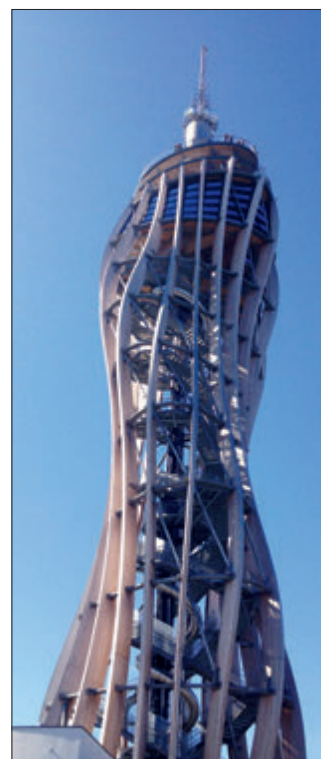
Am 30. September wurde der diesjährige Seniorenausflug durchgeführt. Bürgermeister Josef Mair ist es gelungen, auch heuer wieder einen interessanten und schönen Herbstausflug zu organisieren. Die Fahrt mit insgesamt 105 Senioren führte bei strahlend schönem Herbstwetter durch das Drautal nach Kärnten. In Vas-sach wurde im Gasthof Bacher eine Vormittagsrast eingelegt. Anschließend Weiterfahrt nach Keutschach zum Pyramidenkogel. Dort erklimm man den 2013 neu eröffneten rund 100 m hohen Aussichtsturm

Pyramidenkogel und genoss eine wunderbare Sicht über den Wörthersee und seine Umgebung. Nach dem Mittagessen im Gasthof Höhenwirt in Keutschach be-gab man sich auf Heimfahrt, die entlang des Südufers des Wörthersees und anschließend wieder durch das Drautal führte.

Gemütlich ausklingen ließ man den schönen Ausflug im Gasthof Tirolerhof bei Kaffee, Kuchen und einer kleinen Jause sowie musikalischen Klängen der Patterer-Musikanten.



Der Blick über den Wörthersee war beeindruckend.



Imposanter Aussichtsturm Pyramidenkogel.

Exkursion ins Gailtal

Nachdem die bäuerlichen Organisationen neu gewählt wurden, hat sich der Ortsbauernrat entschlossen, erstmals einen gemeinsamen Ausflug von Ortsbauernschaft, Jungbauernschaft und der Ortsbäuerinnenorganisation zu organisieren. Am 26. Oktober fuhren 40 Dölsach Bauern, Bäuerinnen und Mitglieder der Jungbauernschaft ins Gailtal nach Kärnten.

Erste Station war der Gailtalbauernhof in Kirchbach. Ein mutiges Projekt von zwei Bauern, welche gemeinsam einen Milchviehstall- und einen Verarbeitungsbetrieb für Käse und Fleisch errichtet haben. Die Vermarktung erfolgt über den Hofladen, die regionale Gastronomie sowie auch über das Internet. Auch in der Milchproduktion geht man interessante Wege – Heumilchproduktion, Kompoststall sowie ein Melkroboter im Praxiseinsatz haben viele Teilnehmer das erste Mal live gesehen.

Ob dieses Projekt ein Zukunftsmodell für die Landwirtschaft ist, bleibt offen. Symbolisch steht es für zwei wichtige Punkte:

1. Mehr Zusammenarbeit und gemeinsame Bewirtschaftung zur Kostensenkung
2. Bessere Vermarktung unserer wertvollen Grundnahrungsmittel und Produkte mit dem Ziel mehr Wertschöpfung für den Landwirtschaft und nicht den Handel

Der Stall wurde als Schaustall konzipiert – 8.000 Besucher im ersten halben Jahr zeigen, das moderne Landwirtschaft auch viele Konsumenten interessiert. Am Nachmittag fuhren wir zum Naturpark Weißensee, wo wir bei einer Schiffsrundfahrt auf dem See die herbstliche Atmosphäre genießen konnten.

Rückblickend ein interessanter Tag, mit bleibenden Eindrücken.

Neuwahlen

Alle sechs Jahre finden in den bäuerlichen Organisationen Neuwahlen statt. Am 30. August 2014 wurde im



Tirolerhof die Neuwahl durchgeführt. Unter Vorsitz von Ortsbauernobmann Martin Mayerl wählten die Dölsacher Bäuerinnen Elisabeth Trojer zur Ortsbäuerin und Christine Reiter zu ihrer Stellvertreterin. Als Mitarbeiterinnen wurden Elisabeth Eder, Daniela Mietschnig, Beate Mayerl und Johanna Gander bestellt.

Die Neuwahlen in der Ortsbauerschaft fanden am 12. Oktober 2014 statt. Die Bauernbundmitglieder wählten Martin Mayerl, Michael Halbfurter, Thomas Zwischenberger und Hans Gumpitsch in den Ortsbauernrat. Dieser wählte unter Beiziehung der Ortsbäuerin und des Jungbauernobmanns für die nächsten sechs Jahre Martin Mayerl zum Ortsbauernobmann und Thomas Zwischenberger zum Stellvertreter. Der Ortsbauernrat bedankt sich beim bisherige Stellvertreter Marzell Pondorfer für seine Mitarbeit und Unterstützung in den letzten Jahren.



GEMEINDERATSSITZUNGEN

MONTAG, 28. JULI 2014

Das Protokoll der Sitzung vom 16. Juni 2014 wird genehmigt und unterfertigt. Der Bürgermeister berichtet über folgende Themen:

- Die **Brückenrevision** wurde abgeschlossen. In der Zuständigkeit der Gemeinde befinden sich 39 Brücken. Es bestehen keine größeren Schäden, allerdings ist an fast jeder Brücke etwas zu reparieren. Die nächsten zu sanierenden Brücken werden die Sattler-Brücke und die Wastl-Anger-Brücke werden.
- Vergangene Woche hat die naturschutzrechtliche Verhandlung für die **Oberflächenwasserbeseitigung Göriach-Stribach** (im Bereich der B 107) stattgefunden. Baubeginn könnte bereits im Herbst 2014 sein.
- Der **Durchlass in Stribach** (B 107) soll neu überdeckt werden. In diesem Zusammenhang konnte der Bürgermeister erreichen, dass dieser Durchlass auch verbreitert werden wird. Von den Gesamtkosten (240.000 €) wird die Gemeinde Dölsach ca. ein Drittel übernehmen müssen.
- Aufgrund der statischen Verhältnisse eignet sich das Kindergartendach nicht für die Anbringung einer **Photovoltaikanlage**. Ein neuer Standort wird gesucht.
- Bezüglich **Roma** berichtet der Bürgermeister, dass er die Gruppe nur darauf hingewiesen hat, dass auf dem Parkplatz des Sportplatzes ein Campingverbot besteht. Daraufhin sind diese weiter gezogen. Der Rest ist aus der Presse bekannt.

Raumordnung Dölsach

a) Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gpn. 1011/1 und 1013/1, KG Görtschach-Gödnach (Peter Mair).

Herr Peter Mair plant auf seiner Gp. 1011/1, KG Görtschach-Gödnach, die Errichtung eines Viehunterstandes. Da der Bauplatz derzeit im Freiland einliegt, ist nachstehende Änderung des Flächenwidmungsplanes erforderlich. In diesem Zusammenhang werden auch Bereinigungen auf der Gp. 1013/1, KG Görtschach-Gödnach, vorgenommen.

Der Gemeinderat fasst daher folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Gemeinderat der Gemeinde Dölsach beschließt gemäß § 113 Abs. 3 und 4 iVm § 70 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 – TROG 2011, LGBl. Nr. 56 und § 64 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 – TROG 2006, LGBl. Nr. 27, den von der Architektengemeinschaft Dipl.-Ingre. Griessmann-Scherzer-Mayr ausgearbeiteten Entwurf vom 28. Juli 2014, Zahl

707r1011-1FWP.dwg, über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Dölsach im Bereich der Grundstücke Nr. 1011/1, und 1013/1, KG Görtschach-Gödnach, durch vier Wochen hindurch, und zwar vom 29. Juli bis einschließlich 27. August 2014, zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Entwurf sieht eine Widmungsänderung im Bereich einer Teilfläche des Grundstückes 1011/1, KG Görtschach-Gödnach, von derzeit Freiland in künftig „Sonderfläche für landwirtschaftliche Gebäude – Viehunterstand“ gemäß § 47 TROG 2011 und im Bereich dreier Teilflächen des Grundstückes 1011/13, KG Görtschach-Gödnach, von derzeit Kennlichmachung als öffentliche Verkehrsfläche in künftig „landwirtschaftliches Mischgebiet“ gemäß § 40 Abs. 5 TROG 2011 vor.

Gleichzeitig wird gemäß § 113 Abs. 3 iVm 70 Abs. 1 lit. a TROG 2011 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes gefasst.

Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

b) Behandlung einer Stellungnahme zum Bebauungsplan und ergänzenden Bebauungsplan im Bereich der Gpn. 241/1, 241/3 und 241/5, KG Göriach (Broere, Ringhausen, Brandstätter).

In der GR-Sitzung am 16. Juni 2014 wurde für den Bereich der Gpn. 241/1, 241/3 und 241/5 (Broere, Ringhausen, Brandstätter) die Auflage eines Bebauungsplanes und eines ergänzenden Bebauungsplanes beschlossen. Innerhalb der Stellungnahmefrist ist fristgerecht eine Stellungnahme des Herrn Arno Ringhausen eingelangt, in der er mitteilt, dass er für sein Grundstück (Gp. 241/3) keine Änderung des Bebauungsplanes wünscht. Der Bürgermeister bringt dem Gemeinderat gegenständliches Schreiben zur Kenntnis. Nach Beratung gelangt der Gemeinderat zur Auffassung den Gemeinderatsbeschluss vom 16. Juni 2014 über die Auflage eines Bebauungsplanes und eines ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Gpn. 241/1, 241/3 und 241/5, KG Göriach, zu beheben. Der Bauwerberin wird empfohlen, mit den Nachbarn Einigung zu erzielen. Einstimmiger Beschluss!

Folgende Bauwerber erhielten **Erschließungskosten** vorgeschrieben:

LIOT Kunststofftechnik GmbH., Dölsach 230
Helga und Franz Pfuner, Gödnach 41
Marco Matschnig, Gödnach 53

STELLENAUSSCHREIBUNG

Bei der Gemeinde Dölsach gelangt die Stelle eines

Bauhofmitarbeiters

zur Ausschreibung.

Voraussetzungen bzw. Anforderungen:

- abgeschlossene (Gesellenbrief), handwerkliche Berufsausbildung (Elektriker, Mechaniker, o. ä.)
- Führerscheine der Klasse C und E
- abgeleiteter Präsenz- oder Zivildienst bei männlichen Bewerbern
- einwandfreier Leumund sowie gesundheitliche und fachliche Eignung
- Fähigkeit zum selbstständigen, genauen und präzisen Arbeiten
- Flexibilität, Team-, Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit
- Österreichische Staatsbürgerschaft oder EU-Staatsbürgerschaft

Die Anstellung erfolgt ab 2. März 2015 nach den Bestimmungen des Tiroler Gemeindevertragsbedienstetengesetz 2012 (G-VBG 2012), Entlohnungsschema I, Entlohnungsgruppe p3, im Ausmaß von 100 % der Vollbeschäftigung (entspricht einem monatlichen Verdienst von mindestens brutto EUR 1.789,30).

Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Geburtsurkunde, Staatsbürgerschaftsnachweis, Lebenslauf, polizeiliches Führungszeugnis, Schul-, Dienst- und Arbeitszeugnisse) senden Sie bitte bis spätestens 16. Jänner 2015 an die Gemeinde Dölsach.

Für die Gemeinde Dölsach:
Bgm. Josef MAIR e. h.

Es wird einstimmig beschlossen, den Bauwerbern Pfurner und Matschnig 30 % der Abgabe als Baukostenzuschuss zu gewähren. Die LIOT Kunststofftechnik GmbH. erhält eine Gewerbeförderung von 40 % (Mischwert) der Abgabe. Bei diesem Beschluss war GV Walter Matschnig wegen Befangenheit abwesend.

Folgendes Ansuchen um Förderung einer **Solaranlage** ist eingelangt.

Elisabeth Oberdorfer, Görtschach 36

Folgende Ansuchen um Förderung eines **Elektrofahrrades** ist eingelangt.

Martin Korber, Görtschach 63

Monika Pichler, Dölsach 234

Es wird einstimmig beschlossen, den Förderwerbern o. a. Zuschuss zu gewähren.

Mit 1. Juli 2014 ist die Novelle zum **Tiroler Flurverfassungsgesetz 1996** in Kraft getreten. Gemäß § 36 TFLG 1996 hat der Gemeinderat aus seiner Mitte für die Dauer der Funktionsperiode für Gemeindegutsagrargemeinschaften einen Substanzverwalter, einen ersten und zweiten Stellvertreter sowie einen ersten Rechnungsprüfer zu bestellen. Der Substanzverwalter ist in Hinkunft der erste Ansprechpartner der Agrargemeinschaft für die Agrarbehörde. Der Bürgermeister berichtet, dass die Obmänner der Agrargemeinschaft Stribach und Göriach heute sämtliche Unterlagen der Gemeinde übergeben haben. Darüber entspann sich

eine rege Diskussion mit mehreren Wortmeldungen. GV Matschnig ist froh, dass die geplante einvernehmliche Hauptteilung vor ca. eineinhalb Jahren nicht zustande gekommen ist. Er weist darauf hin, dass alle Agrargemeinschaften (außer Alpinteressenschaft) aus Gemeindegut entstanden sind. Die Anfrage von GR Manfred Wallensteiner bezüglich Grundbesitz und Barvermögen beantworteten die jeweiligen Agrarobmänner: Agrargemeinschaft Göriach ca. 5,5 ha Grund und rd. 63.000 € Barvermögen;

Agrargemeinschaft Stribach ca. 31 ha Grund und rd. 155.000 € Barvermögen.

Nach weiteren Wortmeldungen werden für die Agrargemeinschaft Stribach und die Agrargemeinschaft Göriach folgende Organe vorgeschlagen:

Substanzverwalter: Bgm. Josef Mair

1. Stellvertreter: GR Georg Pedarnig

2. Stellvertreter: GR Manfred Wallensteiner

1. Rechnungsprüfer: GR Werner Greil

Die Bestellung o. a. Organe wird vom Gemeinderat einstimmig beschlossen!

Um ehestmöglich Rechtssicherheit zu erlangen wird auf Vorschlag von Vize-Bgm. Martin Mayerl gemeinsam mit den jeweiligen Agrargemeinschaften bei der Agrarbehörde ein Feststellungsbescheid beantragt werden. Einstimmiger Beschluss!

Bereits in der GR-Sitzung am 16. Dezember 2013 wurde für eine Teilfläche von 292 m² aus Gst. 212/1,

KG Dölsach, ein m²-Preis von 44 € festgelegt. Nun wurde vom Notariat Mag. Mayr für die sun.e-solution GmbH. und die Gemeinde Dölsach ein **Kaufvertragsentwurf** ausgearbeitet, den der Bürgermeister dem Gemeinderat vollinhaltlich zur Kenntnis bringt. Der Gemeinderat stimmt vorliegenden Kaufvertrag einstimmig zu!

Im Bereich der landwirtschaftlichen Hofstelle vulgo Rader des Herrn Hannes Weingartner besteht durch **Oberflächenwässer** (u. a. von der L 290) auf seinem Grundstück Gp. 149, KG Dölsach, eine enorme Belastung. Diesbezüglich informiert der Bürgermeister von einer Besichtigung mit dem BBA Lienz und deren Lösungsvorschlag. Neben der bestehenden Ableitung sollte talseitig entlang der Stützmauer in einem entsprechenden Abstand eine Y-förmige Hangdrainage errichtet werden. Die so gefassten Oberflächenwässer sollten in den bestehenden Oberflächenwasserkanal der Gemeinde Dölsach eingeleitet werden. Nach Beratung stimmt der Gemeinderat der Einleitung gegenständlicher Oberflächenwässer in den gemeindeeigenen Oberflächenwasserkanal und geringfügige Baumaßnahmen im Straßenbereich einstimmig zu.

Dieser Beschluss wurde in Abwesenheit von GR Hannes Weingartner gefasst.

Seitens der Nationalparkverwaltung wurde ein gemeindeübergreifendes Projekt „**Wandererlebensraum**“ ausgearbeitet. Diesbezüglich wurde dem Gemeinderat im Vorfeld das Konzept „Römerspuren“ digital übermittelt. Der Bürgermeister informiert, dass dieses Projekt die Gemeinden Nußdorf-Debant, Iselsberg-Stronach und Dölsach betrifft. Er klärt auf, wo der Weg verlaufen soll. Überwiegend sollen bestehende Wege (Neuweg, Kirchsteig) verwendet werden, teilweise ist noch mit privaten Grundeigentümern Einvernehmen herzustellen. Der Bürgermeister sieht diese als erste Information, um eine Diskussion zu starten. Vize-Bgm. Martin Mayerl findet Themenwege interessant. Ausgangs- und Zielpunkt ist Aguntum. Das Projekt ist frühestens im Frühjahr 2015 einreichfähig. Die Kosten können noch nicht genau beziffert werden (abhängig Routenwahl usw.), allerdings werden Förderungen von 50 bis 70 % der Kosten erzielt werden können. Es folgen mehrere Wortmeldungen. Für GR Alois Fasching gehört auch das Pfarrer-Waldele in das Konzept aufgenommen. GR Josef Robert Possenig weist auf die spätere Erhaltung hin. Nach Beantwortung weiterer Fragen wird abschließend festgestellt, dass der Gemeinderat dem Projekt grundsätzlich positiv gegenüber steht.

Anträge, Anfragen und Allfälliges

Die Behandlung nachstehender Punkte wird einstimmig genehmigt.

- Der Bericht des **Überprüfungsausschusses** über die Prüfung der Gemeindegasse vom 26. Juni 2014 wird vom Überprüfungsausschussobmann Werner Greil vorgetragen und vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen.
- Wie in der GR-Sitzung vom 16. Juni 2014 berichtet, wird die **LIOT Kunststofftechnik GmbH.** durch die TINETZ neu verkabelt. In diesem Zusammenhang ersucht die Fa. LIOT im Bereich ihrer Liegenschaft im Graben der TINETZ auf öffentlichen Gut (Gp. 904, KG Dölsach) ein privates Kabel mitverlegen zu dürfen. Der Gemeinderat stimmt dieser Mitverlegung einstimmig zu.
- Im Zuge der Neuverkabelung der Fa. LIOT Kunststofftechnik GmbH. mit einem 25 kV-Kabel im Bereich der **Bahnhofstraße** wird die Gemeindestraße neu asphaltiert werden. Die TINETZ hat den Asphalt für die halbe Wegbreite im Bereich der Verkabelung zu übernehmen. Einstimmiger Beschluss!
- GV Walter Matschnig fragt bezüglich **Gemeindezentrum** nach. Der Bürgermeister erklärt, dass noch ein Finanzbedarf von 180.000 € besteht, die möglicherweise vom Land übernommen werden könnten. Der Verbleib der Seniorenstube ist noch offen.
- GR Manfred Wallensteiner weist darauf hin, dass auf dem Gemeindegeweg Richtung Stribach einige **Äste auf die Fahrbahn** gefallen sind. Der Bürgermeister informiert, dass er bereits den Bauhof beauftragt hat, die Bäume in diesem Bereich zu stützen.
- GR Josef Robert Possenig weist neuerlich darauf hin, dass **Stacheldrahtzaun** im Wohngebiet nicht erlaubt sei. Der Bürgermeister informiert, dass er den Grundbesitzer darauf hingewiesen hat. Er wird dies neuerlich tun.
- GR Werner Greil ersucht um Informationen zum **Projekt K.u.K.** Diesbezüglich informiert GR Johannes Weingartner, dass die Ausstellung auf Schiene ist und voraussichtlich vom 23. August bis 14. September 2014 im Grabungshaus Aguntum abgehalten wird. Es wird der Zeitraum 1848 bis knapp nach dem Ersten Weltkrieg beleuchtet. Seitens des Landes wurde eine Kulturförderung zugesagt.
- GR Reinhard Steinbauer ersucht, bei den **Hydranten in Obergöriach** öfters eine Spülung vorzunehmen. Der Bürgermeister wird dies mit dem Bauhof koordinieren.
- GR Josef Robert Possenig erklärt, dass das **Römerfest** am 15. und 16. August auf Schiene sei und lädt alle Gemeinderäte zur Eröffnung ein.
- GR Reinhard Steinbauer leitet einen Wunsch von Görtschacher Anrainern um **Kürzung von Birken** westlich der Straße weiter. Der Bürgermeister erklärt, dass die Birken auf Grund der Agrargemeinschaft Görtschach-Gödnach stehen und zuerst Einvernehmen mit dem Grundbesitzern herzustellen ist.

MONTAG, 15. SEPTEMBER 2014

Das Protokoll der Sitzung vom 28. Juli 2014 wird genehmigt und unterfertigt. Der Bürgermeister berichtet über folgende Themen:

- Die Kabelarbeiten entlang der **Bahnhofstraße** sind abgeschlossen. Nächste Woche werden Asphaltierungsarbeiten durchgeführt werden, dabei wird es zu Straßensperren kommen.
- Die **Straße** Richtung Fa. Dorer Ges.mbH. wird, sobald die ausführende Firma Zeit hat, verlegt werden.
- Bei der ehemaligen Görtschacher Landesstraße werden noch heuer die **Straßenlaternen** ausgetauscht werden. Dabei wird erstmals die LED-Technik verwendet werden.
- Noch im Herbst soll auf dem Kindergarten- und Volksschulgebäude eine **Photovoltaikanlage** montiert werden. Ein Genehmigungsbescheid liegt bereits vor. Seitens der Kommunalkredit gibt es dafür eine Förderung von rd. 30 % der Kosten.
- Die Arbeiten für die **Oberflächenentwässerung Göriach/Stribach** werden noch heuer in Angriff genommen. Bestbieter war die Fa. OSTA zu einem Preis von rd. 272.000 €. Die Gemeinde Dölsach muss einen Interessentenbeitrag in der Höhe von 25 % der anfallenden Kosten leisten.
- Der Bürgermeister informiert, dass im alten Wohngebäude der Fam. Miglar-Tschapeller geplant ist, **Flüchtlinge** aufzunehmen. Der Gemeinderat wird sich bei der nächsten Sitzung damit auseinandersetzen.

Raumordnung Dölsach

c) Auflegung des Entwurfs der ersten Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes für das Gemeindegebiet von Dölsach.

Der Gemeinde Dölsach wurde seitens der Tiroler Landesregierung eine Verlängerung der Frist für die Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes um zwei Jahre bewilligt. Diese Frist endet spätestens mit 17. September 2014. Nun war bei diesem Tagesordnungspunkt geplant, die erste Auflage der Fortschreibung des örtlichen Raumordnungskonzeptes für das Gemeindegebiet von Dölsach zu beschließen. Nach Rücksprache mit dem Raumplaner der Gemeinde Dölsach, Architekt DI Wolfgang Mayr, ist die Beschlussfassung zu diesem Zeitpunkt nicht möglich, da der erforderliche Umweltbericht vom Land Tirol noch nicht bescheidmäßig bestätigt wurde. Somit muss dieser Tagesordnungspunkt vertagt werden.

d) Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gp. 175/2, KG Dölsach (DI ETH Franz Schorn).

Herr DI ETH Franz Schorn plant auf seiner Gp. 175/2, KG Dölsach, die Errichtung eines Schutzdaches. Der Bauplatz weist derzeit keine einheitliche Flächenwidmung auf, sodass nachstehende Änderung des Flächenwidmungsplanes in diesem Bereich erforderlich wird.

Der Gemeinderat fasst daher folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Gemeinderat der Gemeinde Dölsach beschließt gemäß § 113 Abs. 3 und 4 iVm § 70 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 – TROG 2011, LGBl. Nr. 56 und § 64 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 – TROG 2006, LGBl. Nr. 27 den von der Architektengemeinschaft Dipl.-Ingre. Griessmann-Scherzer-Mayr ausgearbeiteten Entwurf vom 12. September 2014, Zahl 707r275-2FWP.dwg, über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Dölsach im Bereich des Grundstückes Nr. 175/2, KG Dölsach, durch vier Wochen hindurch, und zwar vom 19. September bis einschließlich 20. Oktober 2014, zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Entwurf sieht eine Widmungsänderung im Bereich zweier Teilflächen des Grundstückes Nr. 175/2, KG Dölsach, von derzeit Freiland in künftig „gemischtes Wohngebiet“ gemäß § 38 Abs. 2 TROG 2011 vor.

Gleichzeitig wird gemäß § 113 Abs. 3 iVm 70 Abs. 1 lit. a TROG 2011 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes gefasst.

Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

e) Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich der Gpn. 63/1 und 63/2, KG Görtschach-Gödnach (Helmut Brandstätter).

Frau Marina Brandstätter erhält von ihrem Vater Helmut ein Baugrundstück, welches zur Zeit noch im Freiland einliegt. Um im kommenden Jahr eine Baubewilligung erhalten zu können, ist es erforderlich für gegenständliches Grundstück nachstehende Änderung des Flächenwidmungsplanes vorzunehmen.

Der Gemeinderat fasst daher folgenden einstimmigen Beschluss:

Der Gemeinderat der Gemeinde Dölsach beschließt gemäß § 113 Abs. 3 und 4 iVm § 70 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 – TROG 2011, LGBl. Nr. 56 und § 64 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2006 – TROG 2006, LGBl. Nr. 27 den von der Architektengemeinschaft Dipl.-Ingre. Griessmann-Scherzer-

Mayr ausgearbeiteten Entwurf vom 12. September 2014, Zahl 707r63-1FWP.dwg, über die Änderung des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Dölsach im Bereich der Grundstücke Nr. 63/1 und 63/2, KG Görtschach-Gödnach, durch vier Wochen hindurch, und zwar vom 19. September bis einschließlich 20. Oktober 2014, zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen.

Der Entwurf sieht eine Widmungsänderung im Bereich des Grundstückes Nr. 63/2, KG Görtschach-Gödnach, von derzeit Freiland in künftig „Wohngebiet“ gemäß § 38 Abs. 1 TROG 2011 und im Bereich einer Teilfläche des Grundstückes 63/1, KG Görtschach-Gödnach, von derzeit Freiland in künftig „Kenntlichmachung als künftige Verkehrsfläche“ gemäß § 53 Abs. 1 lit. c TROG 2011 vor.

Gleichzeitig wird gemäß § 113 Abs. 3 iVm 70 Abs. 1 lit. a TROG 2011 der Beschluss über die dem Entwurf entsprechende Änderung des Flächenwidmungsplanes gefasst.

Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Folgende Bauwerber erhielten **Erschließungskosten** vorgeschrieben:

Johannes Weingartner, Dölsach 26
Kludia Fleissner, Görtschach 8
Gerda Tölle, Dölsach 263

Es wird einstimmig beschlossen, den Bauwerbern 30 % der Abgabe als Baukostenzuschuss zu gewähren. Bei diesem Beschluss war GR Johannes Weingartner wegen Befangenheit abwesend.

Folgendes Ansuchen um Förderung einer **Photovoltaikanlage** ist eingelangt.

Christina Wartscher, Dölsach 121, 6,12 kWpeak

Folgendes Ansuchen um Förderung eines **Elektrofahrrades** ist eingelangt.

Maria Schett, Dölsach 31

Es wird einstimmig beschlossen, dem Fördererwerber o. a. Zuschuss zu gewähren.

Ansuchen um Solarförderung ist keines eingelangt.

Im Zuge der diesjährigen Brückenrevision wurde festgestellt, dass die „**Sattler-Brücke**“ renovierungsbedürftig ist. In diesem Zusammenhang wurde die Tragswerkplanung Tagger mit der Planung und Einholung von Angeboten für die Ausführung der Brücke in Beton beauftragt. Drei Firmen wurden zur Angebotsabgabe eingeladen und wurden folgende Bruttopreise angeboten:

Frey-Bau GmbH.	20.304,00 €
Swietelsky-Bau Ges.mbH.	33.427,61 €
SW Umwelttechnik	31.340,95 €

Im Preis nicht enthalten sind der Abbruch und die Entsorgung des Bestandes, das neue Brückengeländer und die Verlegung der bestehenden Leitungen und Kabel am Tragwerk. Diese Arbeiten sollen in Eigenregie durch den Gemeindebauhof durchgeführt werden. Nach Beratung und einigen Wortmeldungen gelangt der Gemeinderat zur Auffassung, den Brückenneubau dem Bestbieter, der Fa. Frey-Bau GesmbH., zum angebotenen Preis zu vergeben. Die Arbeiten sollen noch heuer durchgeführt werden. Einstimmiger Beschluss!

Wie bereits berichtet, wird durch die Landesstraßenverwaltung im Jahr 2015 die **Feldwegunterführung Stribach** an der B 107 Großglockner Straße erneuert und von derzeit 3,50 m auf 5,00 m verbreitert. Die Gemeinde Dölsach muss sich an den Maßnahmen beteiligen und die Kosten für den Abbruch und die Neuerrichtung des westseitigen Widerlagers (inklusive Flügelmauern) und die Anpassung des Gemeindeweges unterhalb des Tragwerkes tragen. Diesbezüglich liegt eine Vereinbarung mit dem Baubezirksamt Lienz, FB Straßenbau vor, welche der Bürgermeister dem Gemeinderat vollinhaltlich zur Kenntnis bringt. Der Bürgermeister schätzt die Kosten, die auf die Gemeinde Dölsach zukommen werden, auf rd. 60.000 bis 70.000 €. Der Bürgermeister informiert, dass für dieses Projekt GAF-Mittel beantragt werden. Nach Beratung und einigen Wortmeldungen stimmt der Gemeinderat dem Neubau der Feldwegunterführung Stribach an der B 107 Großglocknerstraße und der damit verbundenen Kostenübernahme (wie beschrieben) zu. Einstimmiger Beschluss!

Von der Gemeindeverwaltung (Isabella Oberdorfer) wurde nach Vorgabe des Landes (KSP+) der **Entwurf eines Katastrophenschutzplanes** für das Gemeindegebiet Dölsach ausgearbeitet und mit zwei Maßnahmenkatalogen (plötzliches Schadensereignis und langsames Schadensereignis) den Gemeinderäten mit der Einladung zu dieser Sitzung digital übermittelt. In der folgenden Diskussion mit mehreren Wortmeldungen werden einige Ergänzungen angeregt bzw. Änderungen begehrt. In weiterer Folge wird der überarbeitete Entwurf eines Katastrophenschutzplanes für das Gemeindegebiet der Gemeinde Dölsach gemäß § 7 Abs. 4 des Tiroler Katastrophenmanagementgesetzes, LGBl. 33/2006 i.d.dzt.g.F. durch sechs Wochen hindurch, und zwar vom 17. September bis einschließlich 29. Oktober 2014, zur öffentlichen Einsichtnahme während der für den Parteienverkehr bestimmten Amtsstunden aufgelegt. Einstimmiger Beschluss!

Der Gemeinderat der Gemeinde Dölsach bestellt die **Mitglieder der Gemeindeeinsatzleitung** wie folgt: